

Konzeptionelle Schwerpunkte im Kinder-Campus

(vorläufiges Konzeptionspapier)

1. Einleitung & Kontext

Der Kinder-Campus der DHPS Windhoek befindet sich seit dem Schuljahr 2025 in einem grundlegenden konzeptionellen Wandel. Die pädagogische Arbeit wurde bewusst neu ausgerichtet, um sowohl den gesellschaftlichen Bedingungen im nationalen und internationalen Kontext als auch den Anforderungen einer modernen frühkindlichen Bildung gerecht zu werden. Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld zu bieten, das ihre Individualität stärkt, ihre sprachlichen und sozialen Kompetenzen fördert und sie bestmöglich auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet.

Dieses Papier stellt die zentralen pädagogischen Pfeiler der neuen Ausrichtung dar, konkretisiert Maßnahmen und verweist auf die Qualitätsansprüche des Qualitätsrahmens der ZfA.

2. Pädagogische Leitlinien im Wandel – Unsere neuen Grundpfeiler

2.1. Altersheterogene Gruppenstrukturen

Seit 2025 arbeiten wir in altersgemischten Gruppen, in denen Kinder ab dem 3. bzw. 4. Lebensjahr bis zum Schuleintritt gemeinsam betreut werden. Diese Struktur fördert:

- soziale Lernprozesse durch Vorbildverhalten und Verantwortungsübernahme
- individuelle Entwicklungstempo und Lernzugänge
- ein hohes Maß an Flexibilität in der pädagogischen Planung
- das „Wiederholen“ des letzten Jahres wirkt weniger negativ, keine soziale Neu-Orientierung des Kindes nötig

Maßnahmen:

- Gruppenzusammensetzung mit bewusster Altersmischung
- differenzierte Angebote innerhalb eines Themas
- gezielte Maßnahmen und Dokumentationen zur individuellen Förderung

2.2. Sprachlich integrierte Gruppen & Förderung der deutschen Sprache

Die sprachliche Zusammensetzung unserer Gruppen ist heterogen. Um dennoch ein klares Sprachvorbild zu bieten und die Bildungssprache Deutsch gezielt zu fördern, haben wir das Modell der **sprachlich integrierten Gruppen** eingeführt. Jede Gruppe wird von mindestens einer deutschsprachigen Fachkraft begleitet.



Maßnahmen:

- Tagesablauf mit festen deutschsprachigen Elementen
- Förderung der Bildungssprache durch Lieder, Reime, Bilderbücher, Spiele
- enge Zusammenarbeit mit der Grundschule für Anschlussfähigkeit (z.B. Vorleseprojekt)
- Schulung der Mitarbeiter*innen
- Sprachstanderhebungen (Marburger Sprachscreening o.ä.)
- Zusätzliche Sprachförderfachkraft, mit der Möglichkeit gezielte Förderung in Kleingruppen adaptiv zu gestalten

2.3. Alltagsintegrierte Sprachbildung

Die Förderung der Sprache erfolgt nicht isoliert, sondern eingebettet in Alltag, Spiel und soziale Interaktion. Sprache wird gelebt – im Morgenkreis, beim Anziehen, beim Frühstück oder im Rollenspiel.

Maßnahmen:

- täglicher Morgenkreis auf Deutsch mit Ritualen und Gesprächsanlässen
- geschultes Team in sprachförderlichem Verhalten (z. B. korrekatives Feedback, Modellierung)
- nicht deutschsprechende Kolleg*innen besuchen Deutschkurse
- Einsatz von Praktikant*innen und Freiwilligen aus DE
- Nutzung von Bildmaterial sowie Gestik und Mimik

2.4. Vorbereitung auf die Schule: Förderung von Vorläuferkompetenzen

Die Vorschularbeit beginnt nicht erst im letzten Jahr, sondern durchzieht alle Altersstufen. Besondere Aufmerksamkeit erhalten im letzten Jahr vor Schuleintritt die sogenannten **Vorläuferkompetenzen** (in den Bereichen Sprache, Fein- und Grobmotorik, pränumerische Kompetenzen, auditive und visuelle Wahrnehmung sowie Arbeitsverhalten und sozial-emotionale Reife).

Maßnahmen:

- Handlungsorientiertes & spielerisches Erleben und Erwerben der Vorläuferkompetenzen
- strukturiertes Vorschulcurriculum mit Wochenplan
- regelmäßige Schulvorbereitungseinheiten mit klaren Zielen in Kleingruppen
- Kompetenzeinschätzungen und Beobachtungsbögen (u. a. zur Einschätzung der Schulfähigkeit)
- Regelmäßiges Feedback an Eltern, fachlicher Austausch mit DFZ und GS

2.5. Bedürfnisorientiertes, situationsbezogenes Arbeiten

Der Situationsansatz bildet weiterhin die Grundlage unserer Arbeit.

Gleichzeitig legen wir verstärkt Wert auf **Beziehungsarbeit, emotionale**



Sicherheit und partizipative Angebote, die die Kinder als aktiv Mitgestaltende erleben lassen.

Maßnahmen:

- individuelle Eingewöhnungsmodelle
- offenerer Tagesablauf mit gelenkten Impulsen und Raum für Selbstbestimmung

2.6. Begleitung von Kindern ab dem Säuglingsalter

Ein Alleinstellungsmerkmal des Kinder-Campus ist die Betreuung von Kindern ab dem **dritten Lebensmonat**. Damit schaffen wir einen durchgängigen Bildungs- und Entwicklungsraum bis zum Schuleintritt. Die Arbeit mit den Jüngsten ist geprägt von einer intensiven **Bindungs- und Beziehungsarbeit**, feinfühler Pflege und einem sicheren, anregenden Umfeld.

Maßnahmen:

1. feste Bezugspersonen und sanfte Eingewöhnung nach dem Berliner Modell
2. strukturierter Tagesablauf mit hoher Verlässlichkeit und Ruhephasen
3. gezielte sensorische, motorische und sprachliche Impulse im Alltag
4. Übergangsmodelle von der Babygruppe bis zu den altersgemischten Gruppen ab 3 Jahren (mit Übergabegesprächen)

3. Bezug zum Qualitätsrahmen der ZfA

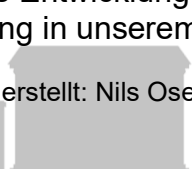
Unsere pädagogische Neuausrichtung orientiert sich eng an den Qualitätsbereichen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA):

Qualitätsbereich (ZfA)	Konkrete Umsetzung am Kinder-Campus
1. Sprache und Sprachbildung	Alltagsintegrierte Sprachbildung, feste maßgeblich deutsche Bezugsperson, zusätzliche Sprachförderung
2. Übergänge gestalten	Portfolio, enge Kooperation mit Grundschule & Förderzentrum
3. Heterogenität und Diversität anerkennen	Alters- und sprachlich gemischte Gruppen, individuelle Förderplanung, partizipative Angebote
4. Partizipation und Kindorientierung	offene Angebote, Bedürfnisorientierung im Alltag
5. Professionalisierung & Qualitätssicherung	Fortbildungen zur Sprachbildung, regelmäßige Teamreflexionen und Dokumentation

4. Ausblick & Weiterentwicklung

Wir verstehen dieses Konzept als lebendigen Rahmen, der im Dialog mit den Beteiligten – insbesondere mit Grundschule und Förderzentrum – stetig weiterentwickelt wird. Ziel ist eine noch engere Verzahnung der Übergänge, gemeinsame Entwicklungsziele und ein gemeinsames Verständnis von Bildung und Erziehung in unserem System.

Erarbeitet und erstellt: Nils Osewold



Conceptual Focus Areas at the Kinder-Campus

(Draft Concept Paper)

1. Introduction & Context

The DHPS Windhoek Kinder-Campus has been undergoing a fundamental conceptual transformation since the 2025 school year. Our educational practice has been deliberately restructured to respond to both societal conditions in national and international contexts and the requirements of modern early childhood education.

The goal is to provide children with an environment that strengthens their individuality, promotes their linguistic and social skills, and prepares them in the best possible way for the transition to primary school.

This document presents the central pedagogical foundations of this new approach, outlines specific measures, and reflects to the quality standards of the ZfA Quality Framework.

2. Pedagogical Guidelines in Transition – Our New Pillars

2.1. Age-Heterogeneous Group Structures

Since 2025, we have been working in mixed-age groups where children aged 3 or 4 years up to school entry are cared for together. This structure promotes:

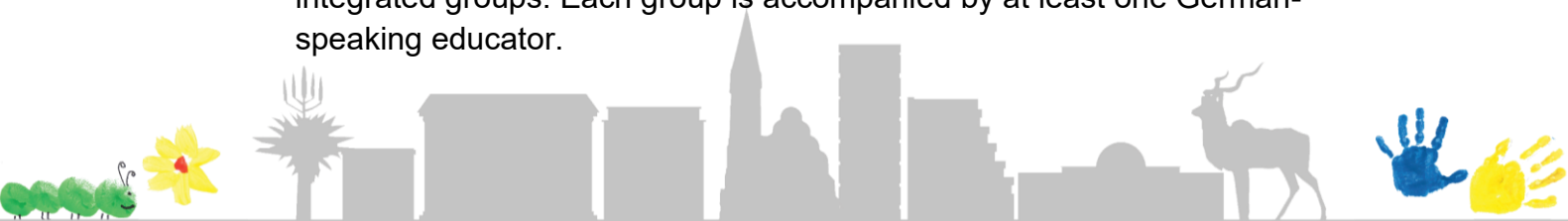
- social learning processes through role modeling and shared responsibility
- individual learning pace and access to learning
- a high degree of flexibility in pedagogical planning
- repeating the final year is less stigmatizing, as no complete social reorientation is necessary for the child

Measures:

- group composition with intentional age mixing
- differentiated activities within one topic
- targeted support measures and documentation for individual

2.2. Linguistically Integrated Groups & Promotion of the German Language

The linguistic composition of our groups is heterogeneous. To nevertheless provide a clear language model and deliberately promote German as the language of education, we have introduced the model of linguistically integrated groups. Each group is accompanied by at least one German-speaking educator.



Measures:

- daily routines with consistent German-language elements
- promotion of educational language through songs, rhymes, picture books, and games
- close cooperation with the primary school for continuity (e.g., reading project)
- ongoing staff training
- language assessments (Marburg Language Screening or similar)
- an additional language-support specialist enabling opportunities to design tailored support within smaller groups

2.3. Everyday-Integrated Language Development

Language development does not occur in isolation, but is embedded in daily routines, play, and social interaction. Language is experienced and lived during morning circle, while getting dressed, at breakfast, or in role play.

Measures:

- daily morning circle conduct in German including rituals and opportunities for conversation
- a trained team that models language-supportive behavior (e.g., corrective feedback, modeling)
- non-German-speaking colleagues attend German language courses
- support from interns and volunteers from Germany
- use of visual materials as well as gestures and facial expressions to support understanding

2.4. Preparation for School: Promotion of Foundational Skills

Preschool education begins long before the final year. Skills are nurtured continuously across all age levels, with special emphasis during the final year before school entry. These include early competencies, the foundational skills (language, fine and gross motor skills, early mathematical understanding, auditory and visual perception, work habits, and socio-emotional maturity).

Measures:

- Play-based, action-orientated activities action-oriented to acquire foundational skills
- structured preschool curriculum with clear weekly plans
- targeted school-preparation sessions in small groups with defined learning goals
- skill assessments and observation records (including school readiness assessments)
- regular feedback to parents, professional collaboration with the support center and primary school



2.5. Needs-Oriented, Situation-based Work

The situational approach remains at the core of our educational philosophy of our work. At the same time, we place a strong emphasis on relationship-building, emotional security, and participatory activities that empower children to see themselves as active co-creators of their learning environment.

Measures:

- individualized settling-in approach for new children
- open structure for daily routines with guided impulses and space that allow children to choose activities according to their interests.

2.6. Care for Children from Infancy

A unique feature of the Kinder-Campus is the care we offer for children as early as three months of age. This ensures a continuous learning and development environment from infancy until school entry. Our work with the youngest children is built on strong attachment and relationship-building, attentive and sensitive care, and the creation of a safe and stimulating environment in which they can thrive.

Measures:

- fixed caregivers and a gentle transition based on the Berlin model
- structured daily routines with reliable rhythms and dedicated rest periods
- targeted sensory, motor, and language stimulation as part of everyday life.
- Smooth transitions from the baby group to the mixed-age groups from age 3 (support by transition meetings)

3. Reference to the ZfA Quality Framework

Our pedagogical reorientation is closely aligned with the quality standards set by the Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA):

ZfA Quality Area	Implementation at Kinder-Campus
1. Language and Language Development	integrated language development into daily life, fixed German-speaking educators, additional language support
2. Transition support	Portfolio, close cooperation and collaboration with primary school & support center
3. Recognizing Heterogeneity and Diversity	Age and language integrated groups, individual support plans, participatory activities
4. Participation and Child centered approach	Open learnings opportunities, strong focus on children's needs in daily routines
5. Professional development & Quality Assurance	Ongoing staff training, regular team reflections and thorough documentation



4. Outlook & Further Development

We view this concept as a living framework that continuously evolves through dialogue and collaboration with all stakeholders – especially with the primary school and support center. Our goal is to ensure seamless transitions, shared developments goals and build a common understanding of education and upbringing within our system.

Prepared and written by: Nils Osewold

